

lehterer eine Chatouille in die Hände und treibt beide, Tochter und Dienstmädchen, zu rascher Flucht an; er selbst wolle, sagte er den Mädchen, nur nach dem Feuer sehen und dann schnell nachkommen. Obgleich die Nachbarn zur Hilfeleistung sogleich in's Haus stürzten, war Stadtpfarrer Baur von diesem Augenblick an für Aller Augen spurlos verschwunden. Mittlerweile schlugen die Flammen überall zum Dache hinaus, da das Feuer von einem Bühnenboden aus, wo es entstanden war, sich verbreitete. In wenigen Stunden war die größere (obere) Hälfte des sehr stattlichen, dreistöckigen Gebäudes von der Wuth des entfesselten Elementes verzehrt; die beiden unteren Stockwerke wurden gerettet. Als der Tag herangefommen war, fing man das durch den Brand beschädigte, theilweise noch glühende und rauchende Gebälk von dem noch stehen gebliebenen Rest des Hauses herunter zu schaffen, bei welcher Arbeit eine große Anzahl Leute den ganzen Tag in Thätigkeit war. Es war so Abends gegen 4 Uhr und immer noch blieb das räthselhafte Verschwinden des Stadtpfarrers beinahe das einzige Gespräch des ganzen Städtchens. Endlich als man auf der hinteren Seite des Hauses in eine von angebrannten Balken bedeckte und verbarrikadirte Gerümpelkammer eindrang, fand man die von Brandwunden beinahe unkenntlich gemachte, an einem Kamin niedergefauerte Leiche des Vermissten. Das Entfesseln unter allen hiesigen Einwohnern ist ein ungeheures. (St.-Anz.)

(Fortsetzung.)

Der Kaiser fragte Hrn. Ten-Derer: Mein Herr, warum sind Sie so gekleidet, Sie sind in Ihrer Amtstracht? Darauf antwortete Dieser: Eire, das ist befohlen. Der Kaiser fiel ein und jagte: Gut, das ist Landesfitt, und indem er sich alsdann an den römisch-katholischen Clerus wandte, fragte er die Priester, und warum habt denn Ihr nicht den Leibrock? — Ihr nennt Euch Priester, aber was seid Ihr? Seid Ihr Procuratoren, Notare, Bauern? Was! Ich komme in ein Departement, wo die Mehrzahl aus Katholiken besteht, welche früher unterdrückt gewesen, welche nach der Revolution mehr Freiheit erlangt, welche durch den König, meinen Bruder, mehr Vortheile gewonnen haben, und ich, ich komme, um Euch alle mit den Andern gleich zu stellen, und doch fangt Ihr an, Euch mir zu entziehen, Ihr wagt es, so vor mir zu erscheinen! Ihr beklagt Euch über die Unterdrückung, die Ihr unter der alten Regierung dieses Landes erduldet habt, aber Ihr zeigt durch Euer Betragen, daß Ihr sie wohl verdient habt. Jetzt übernimmt ein katholischer Fürst die Regierung über Euch, und der erste Act der Souveränität, den ich vollziehen mußte, war, zu Herzogenbusch zwei von Euren widerspenstigen Geistlichen, selbst Euren apostolischen Vicar, verhaften zu lassen. Ich habe sie in's Gefängniß setzen lassen, und werde sie bestrafen. Und das erste Wort, das ich von einem reformirten Prediger höre,

ist: Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist! Das ist die Lehre, die Ihr predigen müßt. Schwachköpfe, nehmet ein Beispiel an diesem Herrn da, (indem er mit dem Finger auf Hrn. Ten-Derer weist) — wiewohl ich zu aller Zeit an den Protestanten getreue Unterthanen gefunden habe. Ich habe deren 6000 zu Paris, und 800,000 in meinem Reiche, und es gibt keinen, über welchen ich zu klagen Ursache hätte. Ihr habt die Protestanten verläumdert, indem Ihr sie als Menschen darstellt, welche Grundsätze aufstellten, die den Rechten des Souverains entgegen seyen.

Ich habe keine bessere Unterthanen, als die Protestanten. Ich bediene mich ihrer in meinem Palaste zu Paris. Ich gestatte Ihnen dort freien Zutritt, und hier wollte sich eine Handvoll fanatischer Brabanter meinem Verlangen entgegen stellen! Schwachköpfe, die Ihr seid; wenn ich in der Lehre eines Bossuet, in den Grundsätzen der gallicanischen Kirche, Prinzipien gefunden hätte, die den meinigen nicht entprochen hätten, wenn das Concordat nicht angenommen worden wäre, — ich würde Protestant geworden und 30 Millionen Franzosen würden am folgenden Tage meinem Beispiele gefolgt seyn.

Aber Ihr Ignoranten, welche Negligenz lehret denn Ihr? Kennt Ihr wohl die Grundsätze des Evangeliums, welche also lauten: gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist. Jesus Christus — hat er nicht gesagt: mein Reich ist nicht von dieser Welt? Dummköpfe, Ihr wollt nicht für Euren Souverain beten? Wollt Ihr gehorsame Unterthanen seyn? O, ich trage die Papiere in meiner Tasche (indem er auf seine Tasche schlägt) und wenn Ihr hartnäckig auf Euren Grundsätzen besteht, so werdet Ihr unglücklich seyn hier unten, und verdammt in der andern Welt. [Schluß folgt.]

Frachtpreise

in Wonnenden vom 22. Februar 1860.

Fruchtgattungen.	Eckfl.	höchst.		mittl.		niederst.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	1	17	36	—	—	—	—
Dinkel	"	7	36	7	28	7	19
Haber	"	8	24	7	42	6	40
Gerste	1	1	36	1	30	—	—
Weizen	"	2	—	1	52	—	—
Roggen	"	1	52	1	48	—	—
Erbsen	"	3	—	2	42	—	—
Linse	"	3	12	3	—	2	42
Weißkorn	"	2	—	1	56	—	—
Ackerbohnen	"	2	4	2	—	—	—
Wicken	"	2	24	2	12	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 18.

Samstag den 3. März

1860.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Georg Stadelmann von Rohrbronn hat um die Concession zum Betriebe einer Krämerlei nachgesucht.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiergegen innerhalb der Frist von 15 Tagen beim Oberamt schriftlich vorzubringen sind.
Den 27. Februar 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.)

Friederike Bares von Schornbach im Jahre 1858 nach Amerika gereist und nunmehr daselbst verheirathet und wohnhaft, beabsichtigt ihr inländisches Vermögen an sich zu ziehen. Etwaige Einwendungen sind nun

biinnen 30 Tagen

bei unterzeichneter Stelle vorzubringen, widrigenfalls die Betreffenden sich die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile selbst zuzuschreiben hätten.

Den 25. Februar 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß nachstehende Jünglinge heute den Huldigungsseid abgelegt haben, wovon in den Rezeßbüchern Vormerkung zu machen ist:

- Schorndorf: Stübenvoll, August, Schriftgießer.
- Ubelberg: Jüngling, Johannes, Schneider.
- Uspergle: Krathwohl, Jakob Friedrich; Hinderer, Johann Gottlieb; Knauf, Johann; Bäuerle, Johann David; Siegle, Christoph Friedrich; Zehenter, Johann Friedrich; Wagner, Johann Jakob; Uebele, Johann Gottlieb; Krauter, Johann David; Kurz, Johann Gottlieb; Chmann, Friedrich.
- Baireck: Metzger, Gottlieb; Karch, August.
- Baltmannsweiler: Blind, Johann Christian; Hintenach, Jakob.
- Beutelsbach: Siegle, Carl Friedrich; Gregori, Johannes.
- Geradstetten: Retter, Carl Gottlob; Hopf, Friedrich Victor Rudolf Heinrich.
- Hauersbrunn: Groß, Friedrich-Gustav.
- Hebsack: Balmer, David, Eduard.
- Höplinswärrth: Daif, Johann Daniel.
- Hohengehren: Hofer, Carl Friedrich; Grau, Johann Jakob.
- Miebelbach: Sommer, Johannes; Föhl, Christian.
- Oberurbach: Känge, Johannes; Teufel, Johann Georg; Vogel, Ferdinand; Graf, Johann Jak.; Rosenhäuser, Gottlieb; Auwärter, Gottlieb; Kube, Ludwig; Bauder, Christian; Baumgärtner, Johannes; Desterle, Johann Daniel; Munn, Johann Jakob; Krauter, Friedrich Gottlob.
- Schnarr: Wöllhaf, Christian Friedrich; Dendler, Josua; Zellwanger, Friedrich Gottlieb.
- Stettenberg: Baur, Georg Christoph; Chmann, Johann Friedrich; Stein, Johann Friedrich; Wiesenauer, Johann Georg; Weber, Gottlieb Friedrich; Wäibel, Johann Heinrich; Desterle, Heinrich; Weller, Johann Adam; Gallet, Johann Jakob; Hieber, Johannes; Wahl, Johann Leonhardt.
- Thomashardt: Jenz, Andreas, Schlosser.
- Unterurbach: Munn, Christian; Krög, Johann Daniel; Schick, Jak. Friedr.; Kube, Joh. Georg.
- Weiler: Hoffmeister, Matthäus Friedrich; Beck, Johannes; Ull, Wilhelm Friedrich.
- Winterbach: Blessing, Johann Jakob.

Den 29. Februar 1860.

K. Oberamt. Strölin.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Holzverkauf.

Freitag, Samstag und Montag den 9., 10. und 12. März l. J. im Waldtheil oberer Mühlrain [Lemberg 7] bei der Maffschmühle: 1 Eiche 44' lang, 30,1" und 22" mittl Durchmesser; 1 Klast. eichene Prügel, 154' Klast. buchene Scheiter und Prügel, 7' Klast. birchene Scheiter und Prügel, 19' Klast. erlene Scheiter und Prügel, 27' Klast. forchene Scheiter und Prügel, 12 Klast. hartes und weiches Abfallholz, 7700 Reifsch-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 28. Februar 1860.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomas Hart.
Holzverkauf.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 13., 14. und 15. l. M. in den Waldtheilen Schulersrain 1, 2 und 5 zwischen Schorndorf und Schlichten, an Säg- und Werthholz: 11 Buchen, 4 Eisbeer, 3 Ahorn, 2 Birken, 1 Erlen und 1 Maffholder; 153 Klast. buchen, 5 Klast. birken, 3 Klast. erlen Scheiter, Prügelholz und 8 1/2 Klast. Abfallholz, 13,900 Reifsch-Wellen. Das Stammholz wird am ersten Verkaufstage zuerst ausgeben.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr, und zwar am ersten Tag im Schulersrain 1 auf der Straße von Schorndorf nach Schlichten, am zweiten Tag im Schulersrain 5 bei Weiler, am dritten Tag im Schulersrain Abtheilung 2 daselbst.
Schorndorf den 2. März 1860.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.
Bekanntmachung.

Nach einem Beschlusse der bürgerlichen Collegien vom heutigen Tage sollen die Gewerbs- und Handwerksleute der hiesigen Stadt in Zukunft die Rechnungen für ihre zur Stadt gefertigten Arbeiten je am Schluß eines jeden Monats dem Stadtbaumeister resp. dem Feld-Wegmeister zur Prüfung, Benützung und Einleitung der Dekretir und Zahlungs-Anweisung einreichen, was denselben auf diesem Wege unter dem Anfügen kund gethan wird, daß Demjenigen, welche solches unterlassen, die Stadt-Arbeit entzogen wird. Die Rechnungen für die Zeit

dem 1. Juli 1859 zur Stadt gefertigten Arbeiten haben die betreffenden Handwerksleute unverweilt dem Stadtbaumeister resp. Feld-Wegmeister zur Beforgung des Weiteren zu übergeben.
Den 29. Februar 1860.

Stadtschultheissenamt. Palm.
Schorndorf.
Bekanntmachung.

Da noch manche Bürger mit der Bezahlung des Allmandschuldesgelds pro Martini 1859 im Rückstand sind, so werden sie hiemit an die Bezahlung desselben unter dem Anfügen erinnert, daß Demjenigen, welche solches nicht bis Donnerstag den 15. d. M. bezahlen, ihre Stücke abgenommen und ins Loos geworfen wurden.
Den 1. März 1860.

Stadtschultheissenamt. Palm.
Schorndorf.
Bekanntmachung.

Wer in Absicht auf Allmandschulden eine Beschwerde oder einen Wunsch vorzubringen hat, wird aufgefordert, am Donnerstag den 15. d. M. Morgens 7 1/2 Uhr auf dem Rathhaus zu erscheinen und sein Anliegen vorzubringen, wobei bemerkt wird, daß später vorgebracht werdende Wünsche und Beschwerden nicht mehr angenommen und berücksichtigt werden können.
Den 1. März 1860.

Stadtschultheissenamt. Palm.
Rohrbrunn.
Auswanderung.

Die ledige Barbara Benzenhöfer, Krämerin, ist gesonnen nach Nordamerika auszuwandern. Diejenigen, welche Ansprüche an dieselbe zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 30 Tagen bei dem Gemeinderath dahier anzuzeigen, indem nach Ablauf dieser Frist die Auswanderung gestattet werden wird.
Gemeinderath.
Für denselben:
der Vorstand Illg.


Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pösch auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Indem ich hiemit anzeige, daß ich vom nächsten Markt an wieder bade und täglich neugebackene Wecken und Brod bei mir zu haben ist, erlaube ich mir mich meinen früheren Abnehmern und Bekannten zu empfehlen und um gütigen Zuspruch zu bitten.
J. Rifer, Bäckermeister.


Daniel Laiz hat einen Handkarren mit hohen Rädern sammt Leitern zu verkaufen.

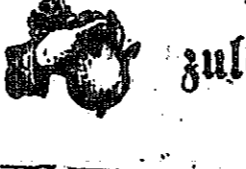
Am Schorndorfer Markt befindet sich wieder wie gewöhnlich das große **Shawls, Seide- und Mode-Waarenlager** von **N. Reichmann & Cie. aus Frankfurt** und sind dieselben diesmal durch vortheilhafte Parthien-Einkäufe in den Stand gesetzt zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen:
Seidenzeuge von 40 fr. an die Elle. Halbseiden-Stoffe und Popliens 24 fr. bis 1 fl. die Elle. Schalié & Napolitain 10 bis 24 fr. Rips, Thybet, Orleans und Lustre von 20 fr. bis 1 fl. 12 fr. die Elle. Poil de chèvre und Lasting 12 bis 36 fr.
Wollbarege & Jaconets auffallend billig.
Eodann **Shawls und Tücher** in allen Größen und Qualitäten und in allen existirenden Sorten zu erstaunlich billigen Preisen.
Unser Lager ist aufgestellt wie immer im gemeinschaftlichen Hause der Herrn **Bäckermeister Obermüller und Webermeister Schoor.**

 Schöne Milchschweine sind zu haben bei **W. Obermüller.**

Schorndorf.
Einen wohlherzogenen jungen Menschen sucht in die Lehre aufzunehmen **Strähle, Schmiedmeister.**

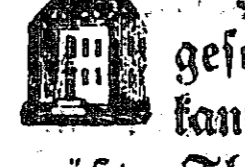
Schorndorf.
Eine gute, gestemmte eichene Stiege sammt Geländer verkauft **J. F. Haas.**

 Schorndorf.
1800 fl. Pflegschaftsgelder sind in mehreren Posten zum Ausleihen parat bei **Christian Weitbrecht.**

 40 bis 50 fl. Pfleggeld hat auszuliehen **G. A. Fischer.**

Schorndorf.
Ein Stüde wird zu pachten gesucht, wer? sagt die **Redaction.**

100 Zentner Heu und Dehd und 300 Bund Stroh hat in beliebigen Parthien zu verkaufen **Steinestel, Tuchmacher.**

 Kaminjeher Keyplers Wittive ist gesonnen ihr Haus zu verkaufen und kann nach Wunsch des Käufers der größte Theil des Kaufschillings stehen bleiben.

Sonntag den 4. März **Verammlung** im Waldhorn, Abends 4 Uhr.

Sp.-B. Samstag den 3. März, Abends 7 Uhr **Verammlung.**
Ein halbes Grassücke und ein ganzes zum Bauen sind zu verpachten, von wem? sagt die **Redaction.**

Winnenden.
Weinsteinkaufs-Gesuch.
Ich kaufe jederzeit Weinstein in kleineren und größeren Parthien zu den laufenden Preisen.
Schönfarber Stüb.

Amliche Bekanntmachungen.

(Bedingung von Eisenbahnbau-Arbeiten.)

Zu Ausführung der Remsbahn wird mit höherer Genehmigung das IV. Arbeitsloos des Baubezirks Schorndorf zur Submission ausgedoten.

Dasselbe beginnt unterhalb des Ortes Winterbach bei Nr. 8 der VII. Stunde und endet am Weg nach Schlichten vor Schorndorf bei Nr. 125 derselben Stunde; Länge 11,700 Fuß.

Der Voranschlag beträgt: 1) Erdarbeiten 12,726 fl. 14 fr. 2) Stützmauern 1,985 fl. — fr. 3) Brücken und Durchlässe:

- a) Grab-, Mauer-, Stein-, hauer- u. Pfaster-Arbeit 13,551 fl. 44 fr. b) Zimmerarbeit 857 fl. 29 fr. c) Schlichtarbeit 454 fl. — fr. d) Anstricharbeit 58 fl. 50 fr.

4) Straßenbauten 14,922 fl. 3 fr. 5) Fluss- und Uferbauten: 5,247 fl. 39 fr.

- a) Grab-, Mauer-, Stein-, hauer- u. Pfaster-Arbeit 1,154 fl. 18 fr. b) Rasensetzen 347 fl. — fr.

6) Bettung 1,498 fl. 18 fr. 24,023 fl. 30 fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungshefte können bei dem Bauamt Schorndorf eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen, in Procenten ausgedrückt, enthalten müssen, schriftlich, versiegelt

und mit der Aufschrift: „Angebot zu Arbeiten an der Remsbahn“ spätestens bis Montag den 12. März, Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Den 28. Februar 1860. K. Eisenbahnbau-Commission. Schwarz.

Schorndorf. Dankfagung.

Der Gemeinderath findet sich verpflichtet, allen Denjenigen, welche von hier und der Umgegend bei dem am vergangenen Samstag den 3. d. M. in hiesiger Stadt ausgebrochenen Brande zur Hilfeleistung herbeigeeilt sind, und Hilfe geleistet haben, insbesondere aber der hiesigen Feuerwehr für die von ihr geleistete kräftige Hilfe den gebührenden Dank unter dem herzlichsten Wunsche öffentlich auszusprechen, daß die Vorsehung Gottes sie vor einem solchen Unglück bewahren möge. Den 5. März 1860. Gemeinderath. Vorstand P a l m.

Schorndorf. Holz-Verkauf

in dem bei Höflinswarth liegenden Stadtwald. Donnerstag den 8. d. M. von Morgens 8 Uhr an werden gegen gleich baare Bezahlung, im öffentlichen Aufstreich verkauft: 3 Kasten buchene Prügel, 2 — gemischte Prügel, 3 1/2 — Nadelholz-Schetter, 5 1/2 — Nadelholz-Prügel, 650 Stück buchene Wellen, 991 — gemischte —, 2275 — Nadelholz —, 25 — hächene Stangen von 15—20' lang, 1400 — Bohlensteden. Die Herrn Orts-Vorsteher von Gerabstetten, Seb.

Steinbrud.

Am nächsten Sonntag werde ich meine Wirtschaft eröffnen.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, bitte ich um geneigten Zuspruch und sichere billige und reelle Bedienung zu.

Den 29. Februar 1860. Leonhard Bühler.

Unterbach. Geld-Offert!

Im Aus-den Pflegschaften der Löwenwirth Stein'schen Kinder werden 6000 fl. ausgeliehen. Schultheiß Stein.

Stuttgart. Ein- und Verkauf von Staats-Obligationen, Anlehenloosen, Einwechslung von Coupons und Trefferloosen, Gratis-Auskunft über gezoogene Nummern von Anlehenloosen. Ferdinand Garnier.

Es wird ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren als Kellnerin gesucht, die aber auch Gelegenheit hätte sich in Küche und sonstigen Haushaltungs-Geschäften auszubilden. Es wird jedoch bemerkt, daß dasselbe auch etwas im Stricken und Nähen verstehen muß. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Es hat Jemand ein Allmandsütle zu verpachten, wer? sagt die Redaktion.

Es hat Jemand einige Vogelkäfige nebst Hanfsaamenmühle zu verkaufen. Näheres sagt die Redaktion.

Es ist Jemand geonnen sein Haus an der Wallmauer mit Scheuer, Stallung und Bahn zu verkaufen. Liebhaber können einen Kauf mit ihm abschließen. Das Nähere sagt die Redaktion.

Oberamtsgeometer Daimler verkauft Weinberge im Sünden: 1 Para mit 1/2 M. 12, 6 R. neben Schneider, Bäcker, und 1 Para mit 1/2 M. 4, 9 R. neben Fritz Renz. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Gemeinderath P. P. P. Plegler der Ulrich Memmerschen Kinder verkaufte ein Meisel Haus in der Hüllgasse mit eingerichteter Bäckerei und die Summe von 500 fl. baar Geld nebst passierlichem Weinkauf, und kommt Montag den 5. März auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Der Unterzeichnete setzt folgende Güter dem Verkauf aus:

- 4 Mrg. 31, 8 Mhn. Wiesen im Connenberg, 3, — 6, 3 — Acker im Hungerbühl, 1, — 21, 1 — Baumader im Dittlienberg, 6, 8 Mhn. im Brüber.

Die beiden ergrannten Stücke werden je nach Wunsch der Käufer auch in ganzen oder halben Morgen verkauft, und kommen Montag den 12. März, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich. Käufe können mit mir vorläufig abgeschlossen werden. Ulrich Specht, Schäfer.

Alt Zimmermeister Schenck hat 2 Mrg. Acker neben Müller Krämer in der Grafenhaldeu sell. Ferner 1/2 Mrg. im Randsbach, welcher mit schönem hohem Alee angeblümt ist.

Stuttgart. Ein- und Verkauf von Staats-Obligationen, Anlehenloosen, Einwechslung von Coupons und Trefferloosen, Gratis-Auskunft über gezoogene Nummern von Anlehenloosen. Ferdinand Garnier.

Es wird ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren als Kellnerin gesucht, die aber auch Gelegenheit hätte sich in Küche und sonstigen Haushaltungs-Geschäften auszubilden. Es wird jedoch bemerkt, daß dasselbe auch etwas im Stricken und Nähen verstehen muß. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Es hat Jemand ein Allmandsütle zu verpachten, wer? sagt die Redaktion.

Es hat Jemand einige Vogelkäfige nebst Hanfsaamenmühle zu verkaufen. Näheres sagt die Redaktion.

Es ist Jemand geonnen sein Haus an der Wallmauer mit Scheuer, Stallung und Bahn zu verkaufen. Liebhaber können einen Kauf mit ihm abschließen. Das Nähere sagt die Redaktion.

Oberamtsgeometer Daimler verkauft Weinberge im Sünden: 1 Para mit 1/2 M. 12, 6 R. neben Schneider, Bäcker, und 1 Para mit 1/2 M. 4, 9 R. neben Fritz Renz. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Gemeinderath P. P. P. Plegler der Ulrich Memmerschen Kinder verkaufte ein Meisel Haus in der Hüllgasse mit eingerichteter Bäckerei und die Summe von 500 fl. baar Geld nebst passierlichem Weinkauf, und kommt Montag den 5. März auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Stuttgart, 22. Febr. Gestern Abend halb 5 Uhr begab sich die Frau des Hrn. Wakuloff-Corny, früheren Kammerdieners, bei Prinz Peter von Oldenburg, in den Bürgerhospital, um sich theilnahmsvoll nach dem Schicksal der drei Unglücklichen zu erkundigen. Die Erzählung von dem trübsamen Ende derselben ergriff sie so sehr, daß sie zusammenschrak, vom Schlage getroffen im Hofe des Bürgerhospitals umfiel und nach einigen Minuten, trotz schneller Hilfe und Pflege, verschied. (B. 3.)

Buchstaben-Räthsel. 231. Soll die der Berne nah, so rufft da mich ihn zu. 232. Wenn du bist, was ich bin, alsdann gebietet du. 233. Ein Stand, darin viel Glück, doch auch viel Weh und Leid. 234. Ein Gut, das gar oft geführt wird, Raub und Streit. 235. Ein lieblicher Genuss, jedoch sehr leicht zu sein. 236. Ich geh' du glaubst es kaum — Ich dir darwillig sein. 237. Ein Vogel, der sich nicht im Wasser, seinen Schmaud. 238. Wenn du beneidest mich, so sprichst du oft mich aus. 239. Dasselbe thust du auch in dieser Wortschachtel. 240. Ich leb' als Knecht, nicht im laubbedeckten Wald. 241. Ein unbestimmte Zahl, bestimmt zum Krieg und Streit. 242. Ein Dichter — wohlbekannt — der allerneuesten Zeit. 243. Das Ganze zieht daher als Strom mit Wasser. 244. Ich hab' gar oftmals schon ein feurig Lied erhört.